

„Trolle“ suchen Fachleute

HAMM Die Hamburger Turnerschaft von 1816 sucht für ihre KiTa „Hammer Trolle“ im Sievekingdamm 1 per sofort neue Mitarbeiter/-innen mit anerkannter pädagogischer Qualifikation (Teil- und Vollzeit). Geboten werden unter anderem ein modernes Arbeitsumfeld in neugebauter Einrichtung naheder U-Bahn Burgstraße, ein unbefristeter Arbeitsvertrag sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. (th)

Kontakt unter Telefon 2517 49 80/- 81/- 82 oder per Mail an hammertrolle@ht16.org. Weitere Infos auf der Homepage www.ht16.de

Informationen für Senioren

HAMM Der monatlich an jedem dritten Montag stattfindende Offene Seniorennachmittag im Gemeindehaus der Kirchengemeinde zu Hamm (Horner Weg 17) steht am 21. Februar von 15 bis 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen unter dem Titel „Ausflüge mit dem HVV“. Zu Gast ist Michael Krieger vom HVV. Wer abgeholt werden möchte, kann sich unter Telefon 219 012 10 vorab im Kirchenbüro melden. Wichtig: Es gilt die 2G-Plus-Regel. (af)

Zwei Verletzte bei Schlägerei

BORGFELDE Die Polizei wurde kürzlich alarmiert, weil sich im Stadtteil 40 bis 60 Jugendliche versammelt hatten, um sich zu prügeln. Laut Polizei floh die Gruppe, als die Beamten kamen, einige wurden dennoch festgehalten und dann ihren Eltern übergeben. Die Beamten stellten einen Baseballschläger und Pfefferspray sicher, es gab zwei Verletzte. (fbt)

Reifen-Stecher erwischt

HAMM Das Polizeikommissariat 41 hat jetzt einen Mann auf frischer Tat erwischt, der gerade einen Autoreifen anstechen wollte. Er wurde vorläufig festgenommen, die Beamten rechnen ihm aufgrund von DNA-Material auch derartige Vergehen im Oktober und November 2021 zu. (fbt)

Horn bekommt einen „Bleistift“

Geschichte und Wandel der **KAPERNAUM-KIRCHE**

HORN In der 59. Folge der Serie steht der Fotograf Hans Bünning an der Einmündung der O'Swaldstraße in die Sievekingsallee und blickt auf die Kapernaum-Kirche.

GERD VON BORSTEL

Mit dem Wiederaufbau nach dem Krieg wurden auch zuvor brachliegende Flächen genutzt, um der starken Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden. Zu den ersten Horner Neubaugebieten der Nachkriegszeit gehörte das Karree am östlichen Ende der Washingtonallee. Wenig später war Baubeginn am westlichen Ortseingang der Sievekingsallee. Und Ende der 1950er-Jahre folgte dann die Horner Geest.

Für den damit verbundenen Anstieg der Bevölkerung reichte die Martinskirche – bis dahin einziges Gotteshaus in Horn – nicht mehr aus. So entstanden in kurzer Folge die Kirchen der Gemeinden Philippus (1956), Nathanael (1958), Kapernaum und Timotheus (1961), die Freie Evangelische (1966) und St. Olaf (1968).

Für die rund um den neu angelegten Rhiemsweg zwischen Sievekingsallee und Rennbahnstraße auf dem Areal der ehemaligen Schrebergärten nach und nach errichteten Wohnblöcke gründete sich die Kapernaum-Gemeinde. Der Name bezieht sich auf die biblische Stadt Kapernaum. Das einstige Fischerdorf am See Genezareth gilt als einer der bedeutenden Orte, an denen Jesus gelebt und gewirkt hat. Mit der Stadt Hamburg erfolgte im April 1959 ein Grundstückstausch, so dass die Kirche im Anschluss an den großen Wohnblock bei der



Aus der Kirche wurde die Al-Nour-Moschee aus dem Kindergarten eine Senioren-Wohnanlage
Foto: von Borstel

HORN-DAMALS UND HEUTE

Teil 59

Noch ist die Kirchenwelt in Ordnung: 1971 zieren Krone und Kreuz den „Bleistift“
Foto: Bünning

Sebastiangasse geplant werden konnte. Erste Entwürfe hatte der Architekt Otto Kindt bereits 1956 vorgelegt; im endgültigen Plan von 1959 noch einmal grundlegend verändert. Ursache war die nicht umgesetzte Verlängerung der O'Swaldstraße bis zur Rennbahnstraße. Auch der Plan für den Turm – liebevoll „Bleistift“ genannt – wurde noch einmal überarbeitet. Durch die benachbarten Hochhäuser war eine Erhöhung um zehn Meter auf nunmehr 44 Metern nötig. Der Grundstein zum Kirchenbau wurde am 21. Juni 1960 gelegt, Richtfest feierte man am 28. Oktober 1960. Am 3. Mai 1961 lieferte die renommierte Gießerei Rinke die drei Glocken, und am 17. September 1961 konnte die Kirche eingeweiht werden. Der Neubau war für 400 Personen ausgelegt. Fünf Jahre später erfolgte die Grundsteinle-

gung für die Kindertagesstätte (links im Bild). Im Mai 1966 wurde Pastor Wolfgang Weißbach in sein Amt eingeführt. Er sorgte mit seiner Jugendarbeit, die sich unter anderem auf die damalige Rocker-Szene konzentrierte und mit den ersten Beat-Gottesdiensten für großes Medieninteresse. Sinkende Mitgliederzahlen und Kirchensteuereinnahmen der evangelischen Kirche führten 1999 zu einer Fusion der Kapernaum-, Nathanael- und Martinsgemeinde zur Kirchengemeinde Hamburg-Horn. Am 26. Dezember 2002 fand dann der letzte Gottesdienst in der Kapernaum-Kirche statt, danach wurde sie entwidmet. Die Orgel ging an die Ev.-meth.-Christuskirche zu Hamburg-Hamm; die Glocken kamen 2008 zur Ansgarkirche nach Langenhorn. 2008 kaufte ein Investor das

gesamte Ensemble, geplante Umnutzungen der Kirche scheiterten aber am Denkmalschutz. Lediglich Gemeindehaus, Kindergarten und Pastorate wurden abgebrochen und die Flächen mit einem Pflegeheim und einer Seniorenwohnanlage bebaut. Nach langem Leerstand erwarb im November 2012 der Moscheeverein Islamisches Zentrum Al-Nour das Bauwerk und wandelte es in eine Moschee um. Nach fünfjähriger Umbauzeit wurde sie am 26. September 2018 eingeweiht. Den „Bleistift“-Turm ziert nun statt Krone und Kreuz der arabische Schriftzug „Allah“.

Alle Folgen der Serie „Horn damals und heute“ mit interaktiver Bildüberblendung finden Sie auf der neu gestalteten Internetseite www.horn-damals-heute.de

Tausch-Station mit hohem Stellenwert

Beim Verein Mikropol bekommen Lebensmittel und Bücher eine zweite Chance

ROTHENBURGSORT Bücher in die Altpapiertonne und Lebensmittel in den Abfalleimer? Das ist einfach zu schade und absolute Verschwendung – meinen die Mitglieder des Vereins „Mikropol“ in Rothenburgsort. Im Billhorner Mühlenweg kann man deshalb an dem ehemaligen Toilettenhäuschen, das zu einer kleinen Kultur-Oase im Stadtteil umgestaltet wurde, Bücher und Lebensmittel tauschen und verschenken.



Das ehemalige Toilettenhäuschen ist zu einem zentralen Treff geworden
Foto: Grell

Jeder, der essbares Obst, Gemüse oder andere noch genießbare Produkte übrig hat, kann diese in die Plastikboxen des kleinen Häuschens legen oder auch einfach etwas mitnehmen. Gleich neben der Eingangstür stehen auch noch Bücher in einem großen Regal zum Mitnehmen und Lesen bereit. Für das Tauschen bei „Mikropol“ gibt es keine festen Regeln außer der Bitte, alles in Eigenverantwortung ordent-

lich zu halten. „Immer wenn ich etwas mitnehme gucke ich auch nach, ob Lebensmittel bereits verdorben sind und entsorgt werden müssten“, betont eine Nutzerin, die täglich vorbeikommt und sich ein paar Kleinigkeiten mitnimmt oder etwas vorbeibringt, wenn der Einkauf mal zu üppig ausgefallen ist. So können Lebensmittel weitergegeben werden und landen nicht im Müll: „Eine tolle Idee.“ (kg)

Sperrmüll-Entsorgung auf die bequeme Tour

Immer häufiger gibt's Gegenstände „Zu verschenken“. Stadtreinigung ist eher die richtige Adresse

HAMBURG Immer wieder stellen Anwohner ihren Sperrmüll an die Straße und kleben einen Hinweis „Zu verschenken“ an die klapprigen Stühle durchgesessenen Ledersessel oder brüchigen Regale. Ein Alibi, das den Weg zum Recyclinghof vermeiden soll. Doch was da auf den Gehweg gestellt wird, ist meist nicht mehr zu gebrauchen, versperrt Geh- und Radwege oder kann sogar zu gefährlichen Stolperfallen werden.

Meist ist der vorherige Besitzer nicht mehr auffindig zu machen, denn nur in den seltensten Fällen stehen die ausrangierten Möbelstücke direkt vor der eigenen Haustür. „Wir haben im ganzen Haus herumgefragt“, betont ein verärgertes Anwohner aus Eilbek, „aber niemanden gefunden, dem der durchgebrochene Bürostuhl gehörte“. Er vermutet, dass die sperrigen Abfälle einfach ein paar Hausecken weiter entsorgt

werden, um keine Spuren der Besitzer zu hinterlassen. Der Zettel „Zu verschenken“, dürfte aber auch bei den ehemaligen Besitzer kaum ein reines Gewissen hinterlassen, denn ganz offensichtlich sind die kaputten Möbel, die bereitwillig weitergegeben werden sollen, „in Wahrheit einfach nur Müll“. Wer keine Möglichkeit hat, den Sperrmüll selbst zu entsorgen, kann bei der Stadtreinigung anrufen und die Möbel kos-



Der Hinweis „zu verschenken“ ist oft nur ein Alibi das dem Entsorger ein reines Gewissen verschaffen soll
Foto: Grell

tengünstig zur Entsorgung abholen lassen. (kg)

Sperrmüll der Stadtreinigung: Mo-Fr, 7 - 18 Uhr T 257 625 76

Mitmachen bei Klangstrolchen

HORN Spielerisch an die Musik herangeführt werden Kinder mit den „Klangstrolchen“. Ohne Leistungserwartungen kommen bei einer Musikgarten-Stunde maximal sechs Eltern-Kind-Paare zusammen, um Musik singend, tanzend und durch Zuhören zu erleben. Der Kursus soll zu einer festen Gruppe zusammenwachsen. (kg)

dienstags, 10-10.30 Uhr, sechs bis 18 Monate, Start 22. März; bis 3 Jahre, freitags, 16 - 16.30 Uhr, Start 25. März, Anmeldung T 333 841 21, „SieNa“- Sievekingdamm Nachbarschaftstreff, Sievekingdamm 57, www.1902stiftung.de

Impftermine bei der Hochbahn

HAMBURG Die Corona-Schutzimpfungen bei der Hochbahn gehen in die nächste Runde. Auch an diesem Wochenende öffnet das Kommunikationszentrum der Hamburger Hochbahn AG seine Türen. Am Samstag, 19., und am Sonntag, 20. Februar, impft das Team der Sozialbehörde in der Hellbrookstraße 2 in Barmbek – an beiden Tagen von 10.30 bis 17.30 Uhr. Angeboten werden sowohl Erst- und Zweitimpfungen wie auch Auffrischungsimpfungen (Booster). Verimpft werden Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (wb)

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN.
HAMBURGER
Wochenblatt

Mitreden per Online-Schalte



Gerrit Fuß lädt zum Meinungsaustausch
Foto: Hain

ROTHENBURGSORT Zu einem digitalen Schnack lädt der Bürgerschaftsabgeordnete der Grünen für Rothenburgsort, Gerrit Fuß, ein. Per Zoom haben Interessierte die Gelegenheit ins direkte Gespräch mit ihm zu kommen und Themen zu diskutieren, die in und für Rothenburgsort wichtig sind. Was bewegt die Menschen im Stadtteil? Welche Themen sind in Hamburg wichtig? Die Teilnahme ist unkompliziert und ohne Anmeldung per Zoom möglich unter www.zoom.us/join - Meeting-ID: 833 1679 9721. (wb)

Di., 22. Februar, 18.30 Uhr